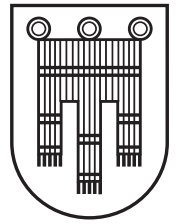


# MONTFORT

Vierteljahresschrift  
für Geschichte  
und Gegenwart  
Vorarlbergs



58. Jahrgang  
2006 Heft 1

Für die gewährte Unterstützung dankt der Verlag den Förderern:  
Vorarlberger Landesregierung  
Vorarlberger Kraftwerke AG  
Vorarlberger Illwerke AG

Herausgeber und Verleger: Vorarlberger Verlagsanstalt, Aktiengesellschaft, Dornbirn  
Schriftleitung: Karl Heinz Burmeister, Bregenz und Alois Niederstätter, Bregenz  
Offenlegung: Landeskundliche Darlegung aller Belange Vorarlbergs in Vergangenheit und Gegenwart  
Hersteller und Verwaltung:  
Vorarlberger Verlagsanstalt, Aktiengesellschaft, A-6850 Dornbirn, Schwefel 81, Telefon 05572/24697-0,  
Fax: 05572/24697-78, Internet: [www.vva.at](http://www.vva.at), E-Mail: [office@vva.at](mailto:office@vva.at)  
Bindung: Konzett Buchbinderei, Bludenz  
Bezugspreise: Jahresabonnement (4 Hefte inkl. Zustellung), Inland € 34,00, Ausland € 54,00. Einzelheft € 14,00.  
Doppelheft € 28,00 (Schüler und Studenten 15-% ermäßigt).  
Einzahlungen: Konto-Nr. 0000-044172 bei der Dornbirner Sparkasse Dornbirn, BLZ 20602  
Abonnement-Abbestellungen für das folgende Jahr sind spätestens bis 31. Oktober  
dem Verlag schriftlich bekanntzugeben.  
Nachdrucke und Auszüge sind nur mit Quellenangabe gestattet.  
Es wird gebeten, Besprechungsexemplare von Büchern und Zeitschriften an die  
obige Anschrift der Verwaltung zu senden.  
Die in der „Montfort“ erscheinenden Aufsätze werden in „Historical Abstracts“,  
American Bibliographical Center, Santa Barbara, Kalifornien, USA, angezeigt.

ISBN 3-85430-331-9

# Inhalt

Guntram Plangg	Romanische Relikte im Walgau . . . . .	7
Manfred Tschaikner	Die Bemühungen um den Freikauf der 1552 von den Türken in Ungarn gefangenen Vorarlberger, Liechtensteiner und Klettgauer. . . . .	13
Hubert Weitensfelder Manfred Tschaikner	„Eine ganze Compagnie Teufel aus der Hölle“: Zur Schatzgräberei in Vorarlberg und Liechtenstein in den achtziger Jahren des 18. Jahrhunderts . . . . .	39
Cornelia Albertani	Gertrudsbuch oder „Der Gerechte Schatz-Schlüssel von der heiligen Gerdrauti“ . . .	52
Alfons Dür	Die Erhebungen des Kreisgerichtes Feldkirch aus dem Jahre 1913 zum Schwabenkinderwesen in Vorarlberg . . . . .	64
Peter Bußjäger	Der Vorarlberger Landtag in der XXVII. Periode (1999 – 2004) – eine Analyse der Landtagsarbeit anhand von Kennzahlen . . . . .	77
	Schrifttum . . . . .	86
	Der Rhein – Lebensader einer Region. Roland Girtler – Irrweg Jakobsweg. Die Narbe in den Seelen von Muslimen, Juden und Ketzern. Daniel Studer (Hg.) – Kunst- und Kulturführer Kanton St. Gallen. Harald Weigel (Hg.) – Schriften der Vorarlberger Landesbibliothek. Thomas Gamon (Hg.) – Delphina Burtscher. Meine Lebensgeschichte. Michael Grabher, Irmfried Eberl – „Euthanasie“-Arzt und Kommandant von Treblinka.	

## Die Verfasser und ihre Anschriften:

Cornelia Albertani, Vorarlberger Landesarchiv, Kirchstraße 28, A-6901 Bregenz – Dr. Edith Burkhart-Funk, Krumbacher Straße 9, D-86381 Krumbach-Niederraunau – Univ.-Doz. Dr. Peter Bußjäger, Institut für Föderalismus, Maria-Theresien-Straße 38b, A-6020 Innsbruck – Landesgerichtspräsident Dr. Alfons Dür, Blasenberggasse 29b, A-6800 Feldkirch – Univ.-Prof. Dr. Michael Gehler, Institut für Zeitgeschichte, Universität Innsbruck, Innrain 52, A-6020 Innsbruck – em. Univ.-Prof. Dr. Guntram A. Plangg, Institut für Romanistik, Universität Innsbruck, Innrain 52, A-6020 Innsbruck – Mag. Dr. Helmut Tiefenthaler, Kummenweg 8a, A-6900 Bregenz – Mag. Dr. Manfred Tschaikner, Vorarlberger Landesarchiv, Kirchstraße 28, A-6901 Bregenz – Univ.- Doz. Dr. Hubert Weitensfelder, Auhofstraße 51/1/24, A-1130 Wien.

# Gertrudenbuch oder „Der Gerechte Schatz-Schlüssel von der heiligen Gerdrauti“

VON CORNELIA ALBERTANI

Das Vorarlberger Landesarchiv verfügt unter der Signatur „Bibliotheksgut 156“ über ein so genanntes Gertrudenbuch aus dem 18. Jahrhundert.<sup>1</sup> Es führt den Titel „Der Gerechte Schatz-Schlüssel von der heiligen Gerdrauti. Mit zwölf Psalmen, auch zwey Litaneyen und 2 Vorgebethern“. Die einbandlose, geheftete Papierbroschüre in der Größe von 21x17 Zentimetern ist von Seite 1 bis 39 paginiert. Auf der Rückseite des Titelblattes befindet sich die beiliegende farbige Abbildung der Hl. Gertrud.

Der Text des Heftchens wird im Folgenden buchstabengetreu transkribiert.<sup>2</sup> Zusätze der Bearbeiterin sind mit eckigen Klammern gekennzeichnet.

Der vorliegende Schatz-Schlüssel wurde bereits 1853 vom Stuttgarter Herausgeber Scheible in den „Handschriftlichen Schätzen aus Klosterbibliotheken“ mit fingierter Provenienzbezeichnung „Köln am Rhein 1734 bei Peter Hammers Erben“ publiziert. Näheres dazu und zum Inhalt des Textes findet sich in Mathilde Hains Arbeit über „Sankt Gertrud, die Schatzmeisterin“.<sup>3</sup>



## *Kurze Lebensbeschreibung der heiligen Gerdraut Äbtissin zu Elpede in Sachsen.*

O Heilige Gertrauth, wäre mir eines so heiligen Lebens, als sie gewesen ist; weil sie wie der Mond unter den Sternen leuchtet. Als sie 16 Jahr erreicht, ist ihr Christus das erste Mahl erschienen, und hat ihr viele Gnaden ertheilet, besonders, denen die sie ehren, und lieben, dass sie einen nie verlassen wird, der mit Vertrauen Sie um ihre Hülfe anrufet.

## *Das I<sup>te</sup> Gebeth.*

O Ewiger Vater der du gesagt hast, wir sollen dich in der Noth anrufen, mit Liebe, und Vertrauen, auf deine Barmherzigkeit. O Jesu! welches du der heiligen Gertrauthi, versprochen hast, sie alle Zeit zu erhören, wenn es zu unserer Seligkeit gedeihlich ist; gieb mir o Vater! durch deinen lieben Sohn, und durch den heiligen Geist! erfülle mein Begehren. O heilige Dreyfaltigkeit ich bitte euch alle zugleich, durch die Liebe die ihr zu einander traget. Nun will ich in der frohen Hoffnung leben, mein Gebeth werde von dir angenommen werden. O Jesu du getreuer Liebhaber der heiligen Gertrauth, als nähmlichen Gott der heilige Geist, nun aber bin ich bereit, dich o einiger Gott, in dreyen Personen anzubethen und zu verehren, zu loben, und groß zu machen, aber gieb mir ehvor deine Gnade, dass ich deinen Geist erhalte, damit ich dich durch de[i]nen selbst eigenen Geist, kann nach Gebühr anbethen, denn was hilft den Menschen alles ihr Gutes und Böses, wenn es nicht geschieht, aus treu meines Herzens, daher nimm hin den Geist der Boßheit, welcher mich zur Sünde reizt, aber gieb mir dafür den Geist der Demuth, damit ich dich als meinen Geliebten mit meiner Gegenliebe, lieben; Du weißt dass ich dich also liebe, dass mein Herz bereit, aber ich liebe auch meinen Nächsten, um deinentwillen, gleich wie mich selbst also wirst du auch wissen, um was ich dich ersuche; ob ich es schon nicht mit dem Mund sage; so weißt du ja mein Herz und erkennst meinen Gedanken, ich will nicht haben von jenen, so meinen Nebenmenschen zum Schaden gereicht, sondern von jenen Gütern, so da liegen verborgen in der Erde, und Niemand einen Nutzen bringen, und sich die Geister der Erde

darüber bemächtigen; du aber O mein Gott!  
Geliebter bist ihr stark und gewalthabender

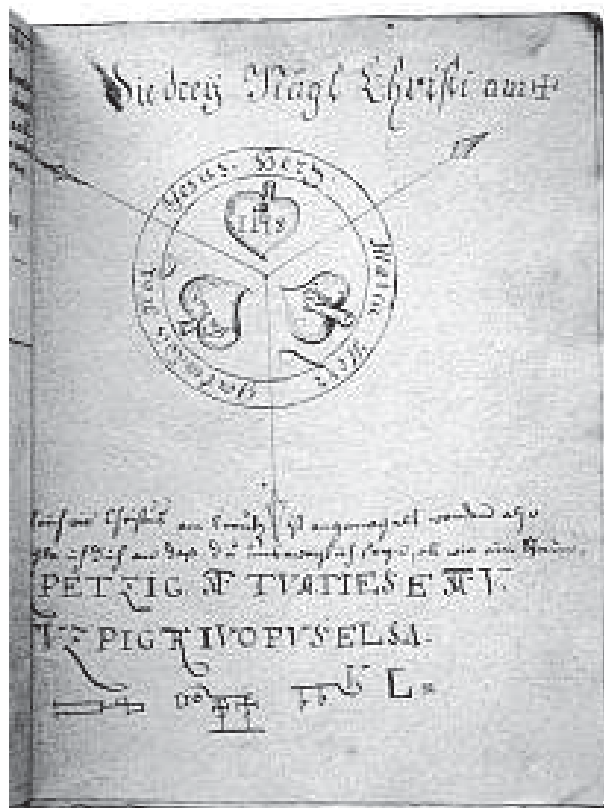


Gott, den alle Geschöpfe fürchten und anbethen,  
verehren und loben, ich dich in meinen[!] aller  
Geschöpfe, im Himmel, auf Erden, und unter der  
Erde, und eben auch durch deinen heiligen Namen  
lobe ich dich nicht nur allein hier, sondern verlange  
dich dorten ewig zu loben, und zu verehren  
gleich wie du dich selbst lobest, einfach in der  
Natur, jedoch dreyfach in der Natur jedoch drey-  
fach in den Göttlichen Personen, = als Vater +  
Sohn + und heiliger Geist + Amen.

#### Das andere Gebeth.

Du siehest dann mein Geliebter, dass ich vor Lie-  
be krank bin, und mein Herz zittert in meinem  
Leib, du willst haben ein Lob und Dankopfer, aber  
woher soll ich solches nehmen, damit ich dem  
König der erschrecklichen Majestät Gottes  
beschenken, kann, so nehme ich von Ueberfluß

1. Adam	2. Noe	3. Abraham	4. Isaac
5. Jakob	6. Moses	7. David	8. Salomo
9. Jesus	10. Johannes	11. Paulus	12. Petrus
13. Andreas	14. Philippus	15. Thomas	16. Jakobus
17. Judas	18. Simon	19. Matthias	20. Barnabas
21. Titus	22. Phileas	23. Onesimus	24. Timotheus
25. Titianus	26. Phileas	27. Onesimus	28. Timotheus
29. Titianus	30. Phileas	31. Onesimus	32. Timotheus



meines Geliebten seyn unschuldiges und allerbitterstes Leiden, durch dieses will ich verehren denjenigen, so mich erschaffen hat; du Vater der Wahrheit, schaue, dein Sohn ist nicht im Himmel und Erden, sondern zwischen Himmel und Erden, hangt er vom Kreutz, und strecket aus seine beyden heilige Arm, und bittet für mich um

*Bardon.*

Diesem meinen Geliebten opfere und stelle ich vor deine Göttliche[n] Augen, diesen opfere ich dir auf mit allen seinen Verdiensten, und um seinet Willen erbarme dich über mich, jene Straff schenke mir, so ich verdienet habe, aus Gnaden, dabey aber höre an o Vater der Wahrheit, um was ich dich weiter ersuche; nämlich: Ich begehre zu dienen meinen Nächsten von denen verborgnen Gütern der Erden, diese eröffne durch deine göttlichen Gewalt, denn du bist der Schlüßl zu allen verborgnen Gütern, Dir ist nicht[s] unmöglich, dennen hero getraue mir alles mit der Gnade Gottes zu erzwingen, denn was nützen jene Schätze so da liegen in der Erden, die Mäuß durchboren die Erden, und laufen herauf diesen Gütern, so da zu Nutzen der Menschen, und zu der Ehre Gottes gedeyen; also eröffne dich Erden, gleichwie sich eröffnet hat die Schoos und das Herz Maria, in der Geburt ihres Sohnes, das ist mein Geliebter, ich beschwöre euch ihr Geister der Erden, durch die Liebe meines Geliebten, dass ihr augenblicklich hervor gebet, dasjenige, das allhier verborgen ist, denn ein Liebvolltes Herz zersprengt allda die Erden, dass ohne Hinderniß kann erheben, was Verborgen ist, und meinen Nächsten aus seiner Armuth heraus helfen, und also mein Gott! und alles übergieb ich mich, Dir befehle ich mich, dir schenke ich mich, samt meinen eigenen freyen Willen, Schlüßlichen in dein göttliches Herz hinein damit wir in Ewigkeit nicht können geschieden werden, weder vom Vater, weder von dem Sohne, weder von dem heiligen Geist, sondern nun und allzeit hoffe zu verbleiben, die allerunwürdigste Abtissin

*Gerdrauti.*

Nun folgen diejenigen 12 Psalmen der heiligen Gerdrauti mit 150: Vers.

Die allergeheimsten Stücke der Liebe, so stärke dann =

1. Wo bist du mein Geliebter, hörst du nicht ruffen meines Mundes, warum verbirgest du dich!
2. Schaue wie Einsam ich bin, willst du mich verlassen, da du mir versprochen hast zu helfen!
3. Willst mich stürzen in die Gruben der Verdammniß, so bedenke dich, und deine Barmherzigkeit.
4. Habe ich dann 2 Hände, mit diesen will ich mich an dir halten!
5. O Vater! o Vater! dein Kind rufet, so komme schnell mit deiner Hilfe, ehe ich verzage!
6. Schweige meine Seel, dann dein Geliebter erkennt das Wort deines Mundes!
7. Meine Zunge ist erstummet, und getrauet nicht zu begehren, den Nutzen meines Nebenmenschen!
8. Aber mein Herz redet zu dir, und ich weis, daß du erkennst, was ich begehre von dir!
9. Schaue an die Geister der Finsternis bemächtigen sich der Güter auf Erden, ohne einige billiche Recht!
10. Diese ihre Kraft benehme ihnen und die Erde zertheile ich nach dem Wort deines Mundes!
11. Jenes + Sigil, so da ich Einfach in der Gottedheit, und Dreyfach in den Personen, zerschließe die Erden!
12. Thue dich auf o Erden! so spricht das Wort des Herrn, und ihr Geister so allhier zugegen sind, fliehet eilends von hier!

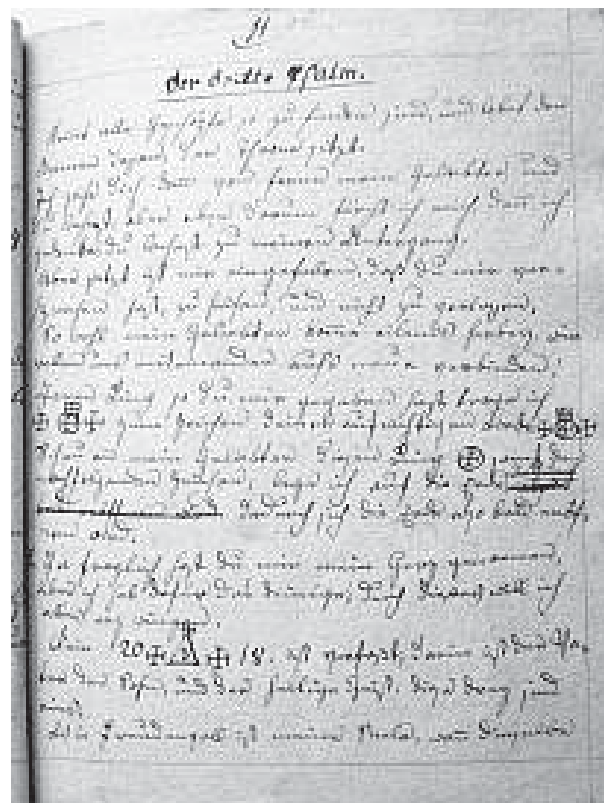
*Der 2<sup>te</sup> Psalm.*

1. O wie traurig und betrübt ist mein Geist, da er gedenket an die Gerechtigkeit seines Gottes!
2. Jenen Weg des Verderbens lasse mich nicht führen, sondern den bösen Geist treibe also bald von mir!
3. Ein guter Geist lobet den Namen des Herrn, oder seines Gottes, und thut was Gut ist!
4. Waß aber soll ich thun, der ich bin ein Slav, der Welt ein eitles nichts, und noch soviel weniger!

5. Aber dieses weis ich, daß durch den Glauben ist Himmel und Erden erschaffen worden!
6. Sind dann dem jenen nicht alle Ding möglich, so da glaubt, so glaube ich dann.
7. Eh Vater! wollte ich glauben, daß ich nicht wäre, als daß ich glauben wollte, du thuest nicht das jene, so ich von dir begehre!
8. Ich suche nicht meinen Nutzen, sondern zu deiner Ehre, den Nutzen meines Nächsten!
9. Höre an o Erden die Stimme meines Mundes, so ich dir im Namen meines Geliebten ankünde!
10. Zertheile dich dann Uhrplötzlich, dann ich beschwöre dich durch die 74 Nahmen, mit welchen sich Gott selbstennennet.
11. O Himmel eröfne dich, damit das Wort meines Mundes zu Gott dringet, den ich rufe zu ihm.
12. Mein Gott und alles, schaue an die Thräume meiner Augen, mit denen ich zu dir rufe.
13. Hilf o Herr! damit mein Nächster erquicket werde, und dich desto eher hernach loben kann.

*Der dritte Psalm.*

1. Kommt alle Geschöpfe so zu finden sind, und lobet den Namen dessen, der Throne sitzt.
2. Ich sehe dich dann von ferne mein Geliebter, und du lachest, aber eben darum fürcht ich mich, denn ich gedenke, du lachest zu meinen Untergang.
3. Aber jetzt ist mir eingefallen, daß du mir versprochen hast, zu helfen, und nicht zu verlassen,
4. So wohl mein Geliebter komme eilends herbey, wir wollen uns miteinander auf's neue verbinden!
5. Jenen Ring so du mir gegeben hast, trage ich +++ zum Zeichen deiner aufrichtigen Liebe +++
6. Schau an mein Geliebter dieser Ring + samt den nachfolgenden Zeichen, lege ich auf die Erde dadurch sich die Erde also bald eröfnen wird.
7. Ja freylich hast du mir mein Herz genommen, aber ich hab dafür das deinige; durch dießes will ich alles erzwingen.



8. Dein 20 + 3 + 18. ist verfaßt, darin ist der Vater der Sohn, und der heilige Geist, diese drey sind eins.
9. Wie Freudenvoll ist meine Seele, wann dieselbe gedenkt, allzeit bey dir zu seyn.
10. Alle Freud ist eine Traurigkeit, und vergeht wie der Rauch im Wind.
11. Aber jener Freuden so da ist bey dir, diese vermehren sich von Stund zu Stund, ebig ohne Ende.
12. Wo ist ein Gott, wie mein Gott? und wo ist jener zu finden, der da ist gütig und barmherzig und seine Barmherzigkeit überwindet seine Gerechtigkeit.

*Der vierte Psalm*

1. So komme dann mein Geliebter! ich lade dich ein auf einen Spatziergang, aber wohin wollen wir gehen?

2. Komme nur komme, o mein Geliebter! wir wollen suchen die verborgenen Güter auf Erden, denn in deiner Gegenwart zertheilt sich die Erde.
3. Hörest du nicht mein Geliebter! ist da, o Erde eröffne dich also bald und du o zeitliches Gut komme also bald eilends hervor.
4. Sprach nicht mein Geliebter am Kreuz, es ist alles vollbracht, also durch seinen Mund sage ichs euch.
5. Es ist vollbracht; ihr Geister des Erdreichs eure Gewalt; so weichet dann eilends von hier.
6. Ich schäme mich zwar o Geliebter meiner Seele zu dir zu kommen, aber deine Liebe tröstet mich.
7. Dein eigenes Wort muntert mich auf zu dir zukommen, nur da mit ich meinen Nächsten aus seiner Noth helfen kann.
8. Du hast mir kein Mahl eine Bitt versagt, also hoffe ich auch du wirst mich dieß Mahl erhören.
9. Denn dir gebührt das Recht, daß du mir helfen mußst weil du bist mein Gott und alles.
10. Bist du nicht der Anfang, ja du bist die Möglichkeit selbst.
11. Du allein bist derjenige so den Schlüssel des Todes und des Lebens in deinen Händen hast.
12. Was soll ich denn sagen? oder zu wem soll ich mich wenden als zu dir du bist mein Gott!
13. Ich sage es dir noch ein mahl mein Geliebter entferne dich nicht von mir denn wenn du abweichst, verzagt meine Seele.

*Der V<sup>te</sup> Psalm.*

1. Was sorgest du dich meine Seele, vertrau auf deinen Gott, denn er ist dein Helfer und Retter.
2. Kommet ihr Engel des Friedens, und zerstöret die Geister der Finsternis den Er macht sich Groß.
3. Ich beschwöre euch ihr Engel des ganzen himmlischen Hofes, kommet eilends herbey und vertreibt die allhier zugegen seyenden Geister.

4. O ihr Himmel aller Himmeln, ich beschwöre euch durch den lebendigen Gott und wahren Gott, daß ihr mir zu meinen Vorhaben helfet.
5. Höret ihr Geister, ich beschwöre euch durch den lebendigen Gott, der da die Schlüssel in seinen Händen hat, daß ihr eilends von hier abweichet.
6. Und du, o hierliegendes Geld und Gut komm hervor, den[n] was hilft es den Menschen auf Erden, es nich[t] seine Speis.
7. Jene Geister habens sich verändert in die Gestalt der Menschen, mich zu stören in meiner Andacht.
8. Aber mein Vater hat mich gekrönt, mit der Kron der Unsterblichkeit;
9. Auch mit wohlshmekenden Weynrauch, haben mich dieselben beraucht.
10. Und da die Geister der Finsternis haben Schutz gesucht, und geküßt meinen Staab.
11. Dahero um deines heil. Namens Willen sind mir auch die Geister unterthanig, aber eben dieses gereicht zu deiner göttlichen Ehrn.

*Der 6<sup>te</sup> Psalm.*

1. Ich erfreue mich nicht in deme, daß mein Geist unterthanig seye, sondern ich erfreue mich, das[s] der Nahme geschrieben ist in dem Himmel.
2. Ich rede nicht mit dir als ein Kind, sondern als eine Braut mit Ihrem Bräutigam.
3. Dein liebes Pfand drucke ich itzt auf mein Herz, und durch dieses werdet ich erquicket.
4. O wie Süß ist die Gegenwart um uns Geliebten, aber wann ich gedenke an sein unschuldiges Leiden, so fliessen mir die Augen voll Wasser.
5. Wer ist schuld an dem Tode meines Geliebten, ich und alle Menschen sind die Thäter.
6. Darum weis ich nich[t]s, ob ich des Zorns oder der Liebe würdig bin, doch aber hast du mich gerechtfertiget.
7. Da ich ein Sünder war, hast du für mich gebüßet, da ich die Straffe verdient, hast du für mich gezahlt.
8. Da ich den Tod verdient, hast du wollen für mich sterben.

9. Da ich die Höll verschuldet, hast du mir die himmlische Glory erworben.
10. Da ich alles Unglücks würdig, so hast du mir alles Glück und Wohlergehen versprochen.
11. Da ich ein Feind Gottes, hast du mich zu einem Freund Gottes gemacht.
12. Da ich ein Erb des höllischen Reiches war, hast du mich zu einem Erben des Himmels gemacht.
13. Da ich ein Sclav des Satans bin, hast du mich in die ewige Freyheit gesetzt, durch dein kostbares Blut abgewaschen, meine unreine Seele.

*Der 7<sup>te</sup> Psalm.*

1. Von der tiefe der Erden rufe ich zu dir in den Himmel hinauf, so erhöre mich also bald.
2. Kommest du dann nicht mein Geliebter und zeigst mir dein Angesicht.
3. Warum verstopfest du deine Ohren, willst du mich nicht anhören, das Schreyen deiner Geliebten?
4. Schau an, jetzt komt die Zeit, ja sie ist schon vorhanden, mein Geliebter wird helfen, meinem Nächsten.
5. So laßt du mich dann nicht umsonst zu dir ruffen, gieb die Kraft deinen[!] Wort.
6. Damit sich nicht die Feinde rühmen, und meiner spotten, und sagen, wo ist dein Gott.
7. Auf dein Wort neiget sich Himmel und Erde, denn du bist ihr Erschaffer.
8. Vor deinen[!] göttlichen Angesicht erzittert alles, ich aber erfreue mich dein göttliches Angesicht anzuschauen.
9. Ich habe dir schon gesagt, daß ich mein Begehren nicht mit dem Mund anbringe.
10. Sondern mein Herz offenbaret es dir als mein Gott.
11. Betrachte mein Geliebter alle Wort mit welchen ich zu dir rede, so wirst du finden, was mein Begehren ist.
12. Ich bitte nicht nur für mich, sondern um meinen Neben-Menschen, welcher in der Tiefe der Armuth steckt, diesen wollen wir beyde helfen.

*Der 8 Psalm.*

1. O Mein Gott! ich rufe zu dir, und du[r.] wirst mich erhören in deiner heiligen Wohnung.
2. Sonne und Mond samt allen Sternen, und Planeten helfet mir loben den Namen des Herrn!
3. Du bist Gott! der da ist gütig, und mild reich, und von einer großen Barmherzigkeit.
4. Alles kommt von Dir, denn du bist ein Erschaffer aller Geschöpfe, so da sichtbar oder unsichtbar sind.
5. Warum soll ich denn zweifeln daß sich die Erde um deines Worts willen nicht eröffne.
6. Dein Schatten zersprengt die Felsen, von deiner Allmacht zittern die Berge, darum flieht ihr Geister!
7. Nicht durch den[n.] Mond, nicht durch die Sonne, nicht durch ein einziches Geschöpf, weder im Himmel noch auf Erden sondern durch dich und durch deine heilige Worte ist alles zu erzwingen.
8. Nicht durch unterschiedliche Sprachen, nicht durch verkehrte Zeichen, und Charaktern, nicht durch unbekannte Buchstaben und Zahlen, sondern nur allein in dir mit dir, und deinen heiligen Worte ist alles zu erzwingen.
9. Nicht in großen Tügen und Stunden, nicht durch einen Aberglauben, sondern durch dich, und den wahren Glauben, ist alles zu erzwingen.
10. Ich glaube so fest an dich, und dein göttliches Wort, daß ich eher wollte glauben Himmel und Erde gehen zu Grund.
11. Mein Glauben, meine Hoffnung, meine Liebe, so ich zu dir trage, dießes genug seyn soll, alle irdischen Schätze zu erhalten und die Geister zu vertreiben.
12. Du weist wohl mein Geliebter, daß ich in keiner fremden Sprach bekannt bin, sondern in der Sprache meiner Mutter rufe ich zu dir.
13. Ich hoffe von dir erhört zu werden; weil du selbst versprochen hast, mich nicht zu verlassen, darum verlasse ich mich auf dich.

*Der 9<sup>te</sup> Psalm.*

1. O wie groß war nicht deine Liebe gegen uns ob du schon wußtest, daß es dein Leben kosten werde.
2. Wer kann deine Liebe mit einer Gegenliebe genug ersetzen.
3. Weder ich weder ein anderer werden dich genügsam lieben, denn auch nicht die Engel des Himmels sind im Stande, dich genügsam zu lieben.
4. Du aber eben bist die Liebe selbst, so ersetze denn, was mir mangelt.
5. Thu ich dich meinen Bräutigam nicht lieben? wie sollte doch aber, will ich dich lieben wie ich kann.
6. Weist du dann daß ich dich und dein Herz habe, so will ich dich mit dem selben lieben und mit selben liebe ich dich göttlicher Weise.
7. Was ist denn im Himmel ohne dich? dennenhero begehre ich nicht in den Himmel sondern ich begehre zuseyn wo du bist.
8. Wenn ich dich habe, so hab ich alles, ohne dich hab ich nichts denn alles was du erschaffen hast, vergeht.
9. Himmel und Erde, und Werke deiner Allmacht, und alles diese werden veralten, und du wirst selbe verändern, in einen andern Stand.
10. Du aber verbleibst ewig, deine Jahre nehmen kein Ende.
11. Ich weiß daß ich dem Fleische nach sterben muß, aber der Geist, oder der Seele nach, werde ich gleich wie du, ewig leben.
12. Denn der Geist oder die Seele kommt von dir, und so fern du dasjenige einst was dein ist, ey da ist mein Leib todt, und wird zur Speiß der Würmer.

*Der 10<sup>te</sup> Psalm.*

1. Nun mein Geliebter hat dir mein Herz offenbart was seyn begehrt ist der Mund schweigt, aber das Herz redet ferners mit dir.
2. Hab ich denn Gnad gefunden mit dir meinen Geliebten ferners zu reden, ey so erbarme dich meiner um deines heiligen Worts willen.

3. Ich glaube ja nicht[s.], daß du eine Freud an irdischen Reichthümen hast, warum last du denn herrschen die Geister der Finsterniß.
4. Viele sind versprochen, verschworen, verbunden, und oft unbedachtsamer Weise den Geistern anvertraut.
5. Aber alle Versprüche, alle Verschwörungen, alle Verbindungen sind aufgehoben und frey gemacht, durch dich und durch dein göttliches Wort.
6. Dann ich sage durch den Mund meines Geliebten, es ist Vollbracht.
7. So eröfne dich dann o Erden, und seye gehorsam dem Worte Gottes.
8. Du o mein himmlischer Vater! hast mich je und allzeit erhöret, ich hoffe in deiner Gnade zu verbleiben.
9. Mein Geliebter Jesus, ha[s]t sich mit einem Ring mit mir vermählt, zum Zeichen der Liebe mir seyn göttliches Herz geschenkt.
10. Der Geist hat mir seinen Geist verliehen, Wunder zu wirken.
11. Die Geister der Finsternis haben mich entsetzt, um der Gnaden-Willen, so mir die Drey göttlichen Personen ertheilet haben.
12. Aber in allen diesen ist nicht meine Freud, ob sie mir schon unterthänig sind,
13. Sondern meine Freud ist Jesus, meine Liebe ist Jesus, Jesus ist mein alles.

*Der 11<sup>te</sup> Psalm.*

1. Königin! Himmels und der Erde! du hast mir zum Zeichen deiner Liebe deinen Jungfräulichen Kränz geschenkt,
2. Diesen küße ich und sage tausendfältigen Dank.
3. Ob ich zwar meinen Gott, und dich inbrünstig liebe, so liebe ich doch auch meinen Nächsten.
4. Dann eben jene Psalm und hierin verfaßte Worte, geben genugsam zu verstehen, was mein Begehrt ist.
5. Dahero o glorwürdigste Königin Himmels und der Erde, deine jungfräuliche Gegenwart vertreibt die Geister.
6. Nicht verlasse mich, da ich um meines Nächsten wegen zu dir ruffe,

7. Eile alsobald hin, vor den Thron Gottes, und überliefre ihm in meinem Namen diese Vers.
8. Du weißt ohnehin schon, o Mutter daß ich dich liebe, aber ich hoffe auch von dir geliebt zu werden.
9. Ich suche nicht meine Ehre, sondern ich suche die Ehre Gottes, und den Nutzen meines Nächsten.
10. Weil ich dann suche den Nutzen meines Nächsten, so wirst du selbiges befördern helfen.
11. Denn alle Irdische und himmlische Schätze stehen in deiner Gewalt, denn du bist der Schlüssel zu allen Reichthümern in Himmel und auf Erden.
12. So hoffe ich jetzt auf dich, du wirst mir geben um was ich dich bitte, zu deiner Ehre, und meinem Nächsten zum Nutzen.

*Der 12<sup>te</sup> Psalm.*

1. An j[e]tzto komme mein Geliebter, und sey zugegen wo ich bin, denn deine Gegenwart eröffnet die Tiefe der Erden.
2. Höre an, aber mein Geliebter, nicht nur ich allein soll die Gnade haben, sondern auch alle diejenigen, welche durch meine Schriften zu dir rufen.

*Die erste Litaney.*

*Sankt Gertraudi reecht eifrig zu betten.*

O Vater des Himmels,  
 O Erlöser der Welt,  
 O Tröster aller Frommen,  
 O Großer Gott!  
 O lieber Gott!  
 O freundlicher Gott!  
 O liebhabender Gott!  
 O wahrer Gott!  
 O Gott der Liebe!  
 O Gott alles Friedens!  
 O heiliger Gott!  
 O starker Gott!  
 O unsterblicher Gott!

3. Diesen allein gieb die Gnade, damit dieselbe die zeitlichen Güter, zu deiner Ehre erheben.
4. Komme, ich bitte für dieselbigen, welchen nach meinem Tod die Schriften zu Handen kommen.
5. Denn ich habe selbe gemacht, dir zu lieb und zu Ehre; den Feinden aber zum Truz, und meinem Nebenmenschen zum Nutzen.
6. Ich weis wohl, daß diese meine Psalmen und Lobsprüche nicht ausgezieret sind, sondern eine Einfälle meines Herzens sind.
7. Dann nicht der Mund redet mit dir, sondern mein Liebvolles Herz.
8. Dieses hat dir angedeutet, was mein Begehren ist, denn du weißt alles, was in den Herzen verborgen ist.
9. Du erkennst alle Gedanken, du Prüftest die Geister, ob sie aus Gott sind.
10. Neige deine Ohren zu meinem Gebeth, und erfülle, um was ich dich bitte und anruffe, dann du bist mein Gott.
11. Keiner ist ober dir, keiner ist unter dir, alles ist in deinem Gehorsam deinen Befehl zu respektirn, alles.
12. Die Himmel erkennen die Werke und die Allmacht deiner Majestät, und die Erde erkennt dich als ihren Erschaffer.
13. Darum wird dieselbe alsobald dir gehorsamen, mit Herfürbringung der zeitlichen Güter, Amen.

So erhöre mich dann.

Mein Gott und alles! Du weißt mein Gott, um was ich dich bitte.  
 Du erkennst mein Herz.  
 Du weißt meine Gedanken.  
 Du berufest alles was nicht ist.  
 Du verachtetest nicht das Gebeth des Sünders, wenn er zu dir ruft.  
 Du verlassest keinen, der auf dich hoffet.  
 Du tröstest alle Kleinmüthigen.  
 Du stärkest alle Schwache.  
 Du erquikest alle Matte.  
 Du sättetest alle Hun[g]rige.  
 Du tränkest alle Durstige.  
 Du bekleidest alle Nakende.  
 Du führtest alle auf den rechten Weg.  
 Du unendlicher Gott,  
 Du ewiger Gott!  
 Du bezwinger aller Geister.  
 Du selbst eigener Schlüssel aller Schätze.  
 Du Gott des Reichs.  
 Du Gott der Barmherzigkeit.  
 Du König des Lichts.  
 Du Herrscher aller Geschöpfe.  
 Du Befehlshaber aller Kreaturen  
 Du Gehör der Tauben.  
 Du Rede aller Stummen.  
 O Gott! sey mir gnädig.  
 Mein Gott! erhör mich doch.  
 Du wirst hindertreiben die Geister.  
 Du wirst eröffnen die Erde.  
 Du wirst mir geben, daß ich meinen Nächsten in seiner Noth tröste.  
 Du wirst uns niemals verlassen.  
 Du wirst mich allzeit trösten.  
 Du wirst alle erhören, so durch meine Seufzer zu dir rufen.  
 O Du geduldiges Lamm Gottes!  
 O Du wahres Lamm Gottes!  
 O Du unschuldiges Lamm Gottes!  
 Erbarme, erhöere, und begnade uns jetzt und allezeit, Amen.

So erhöere mich doch.

#### *Aufopfrung.*

So siehe denn mein Gott und alles ich opfre dir nicht nur allein die Psalm, und andere Gebether der thrumpfirenden Leidenden und der streitenden Kirche, und um deßentwegen und Willen, wirst Du mich also bald erhöeren denn mein Herz redet zu dir in Beständigkeit, damit ich meinen Nächsten dienen, und deine Ehre befördern kann.  
 Denn was ist dir leichter als mir zu geben dasjenige, so weder wieder deine Ehre noch zum Schaden eines eigenen Menschen gereicht Amen.

*Die zweyte Litanay. St. Gertrutis zu ihren geliebten Jesus.*

★ Und um deines heiligen Namens willen erbarme dich meiner, und seye mir gnädig, gieb mir o mein Gott um ★ was ich doch bitte, damit ich also getrost, meinen Nächsten dienen kann.

O Jesu du keuscher Liebhaber der Seelen, erhöre mich!  
O Jesu du Liebhaber der Jungfrauen Reinigkeit, erhöre mich!  
O Jesu meiner Liebe, o Jesu meine Freud!  
O Jesu mein Trost!  
O Jesus meine Süßigkeit!  
O Jesus meine Erquickung!  
O Jesus mein Bräutigam!  
O Jesus mein Gott!  
O Jesus mein Richter!  
O Jesus mein Herr!  
O Jesus mein Schatz!  
O Jesus mein Helfer!

} So erhöre mich doch!

O Jesus mein Alles!  
O Jesus aller Menschen alles!  
O Jesu! der du Niemand verstoßest!  
O Jesu der du alles tröstest!  
O Jesu der du alle berufest!  
O Jesu der du alle willst selig haben!  
O Jesu der du selbst deinen Vater für uns bittest!  
O Jesu der du barmherzig bist!  
O Jesu der du warst! auch bist, und seyn wirst!  
O Jesu unser Mitbruder!  
O Jesu unser Hefer!  
O Jesu unsere Hilfe!  
O Jesu unser Gott!  
O Jesu unser Erhörer!  
O Jesu zu dir rufen wir!  
Ich bitte dich O Jesu, so bist du nicht mein Bräutigam  
O Jesu! hast du nicht dann dich mit mir vermählt!  
Hast du dann nicht mir dein eignes Herz gegeben!  
Hast du nicht den Mählring selbst mir an den Finger gesteckt?  
Hast du dann nicht versprochen allezeit bey mir zu seyn?  
Hast du dann nicht gesagt: wenn ich zu dir schreye wollest du mich erhören!

} Erhöre mich doch!

Hast du nicht gesagt und du bist mein, ich bin dein!  
Hast du nicht mir deiner Mutter ihren Jungfrau kranz geschenkt?  
Bist du nicht der Herr über das zeitliche Gut!  
Hast du nicht den Schlüssel des Lebens, und des Tods? in deinen Händen!  
Darum vertreibe die Geister und eröffne die Erde  
Du hast mir versprochen zu helfen!  
So hilf mir also gleich!  
O Jesu du Sohn Gottes  
O Jesu du Sohn der Jungfrau!  
O Jesu du Sohn des Menschen!  
★ O Barmherziger Jesu. erhöre mich allzeit!  
★ Vater unser. und Ave Maria.

} So erhöre mich doch!

### *Aufopferung.*

Du Liebhaber aller Fromen, oder mein Geliebter Bräutigam meiner Seele, nun schenke und opfere ich dir auf alle Gedanken, Worte und Werke, alles Gutes was von Ewigkeit her geschehen ist, und bis in Ewigkeit geschehen wird, und alles dieses will ich dich auf das aller demüthigste ersucht haben, mich und meinen Nebenmenschen, niemahlen zu verlassen, im Namen Gottes des + Vaters, des So+hnes, und des heiligen Ge+ists Amen.

*Nun fängt der heiligen Gertrautis Schlüssel an zum Schätzen.*

*Schatz-Schlüssel von dem Pater aus der Gesellschaft Jesu!*

Höre an mein Geliebter, nun mehro gehet es zum Ende, und mein Herz hat dir offenbar gemacht, was sein Begehren ist, ich wollte freylich ein mehrers mit dir reden, aber ich fürchte mich dir einen Verdruß zu machen, denn wenn das Ende Gut ist, so ist alles Gut, so will ich dann zu guter Letzt sowohl mit dem Mund, als mit dem Herzen zu dir reden; also mein Geliebter ich beschwöre dich im Namen deiner und deines himmlischen Vaters, und samt dem heil. Geist, daß du alsobald die Erden eröffnest, und dieses verborgene hierstehende Geld und Gut mir alsobald überlieferst.

Denn schau du hast mein Herz und ich dein Herz, diese unsere beyde verliebten Herzen legen wir nun auf dieses zeitliche Gut, mit beygesetzter Schrift-Jesus und Gertraut. Durch selbiges wird sich alsobald die Erde eröffnen und zertheilen; die Geister werden abweichen, und dieses zeitliche Gut wird frey seyn, gleichwie es von Menschen-Hand ist hieher gebracht worden; ich kann mein Geliebter nichts mehrers thun, ich hab gethan, was an mir ist, so ist auch deine Schuldigkeit, daß du auch thust was dir zu thun obliegt; darum bitte ich dich o mein Jesu! daß du allen denjenigen wollest die Gnade geben, die meine Schriften nach meinem Tod werden in die Hände kommen, daß ihnen alle Geister gehorsamen, in deinen heil. Nahmen, auf das Erdreich legen, wo ein verborgenes Gut ist, daß die Geister fliehen und die Menschen es ruhig ohne alle Hindernisse erheben können, also falle ich vor dir, o geliebter meiner Seele, auf meine Knie, und bitte noch einmahl für allemahl, wenn diejenigen so in Glauben und Hoffnung und Liebe zu dir kommen, mit diesen

meinen Psalmen und Gebethern dich verehren, daß du ihnen gleich wi[e] mir ein und allemahl wollest ihre Bitt gewähren, zum Zeichen der Festhaltung deines mir anjetzto gethannenen Versprechen, wollen wir der Nachwelt zum ewigen Gedächtnis unsern Bund machen und unterschreiben; So geschehn den 3<sup>ten</sup> August im Jahr Christi 1501.

Jesus und Gertraud, die Gespons und Bräutigam  
Beth 3 Pater Noster.

Aber hernach lege diese folgende Schrift und Zeichen oder Briefe vor dir auf den Boden, wo der Schatz ligt; Und wo sich die Erden rührt oder bewegt, diessen Psalm thue fleißig zum öftern wiederholn und bethen. etc.

Weißt bey einen Kreiß in welchen die Erden lieget daß du deinen verborgenen Gut od. Schatz, diese Macht und Zeit, so ich dich fordern werde, zu kommen erscheinet, u. zwar ohne allen Getöß oder andren List od. Betrügereyen, sie mögen Namen haben wie sie immer wollen, sondern in menschlicher Gestalt u. zwar in jenner, der du gebraucht hast im Leben. Also befilcht dir Gott der Vater, Sohn u. der hl. Geist, Amen.

Thetragramaton +, Adonay + Istaros + Aephaet  
+ Omega +

Citirzettel (den Geist kommen zu machen, an ein Ort wo man ihm hin haben will) Nim ein Handvoll Erden mache auf diesem Ort einen Kreiß, und sprich; Im Namen Gottes Vaters u. der Sohn und den hl. Geiste Amen. Die Erden nimm auch in 3 höchsten Namen auf. Mach 3 oder 4 Schritt breit einen Kreis, und die übrigen 2 Kreise aber 2 Schuch breit. Aber die Kreuzbein nicht anrühren; als wie oben die große Buchstaben Zettel grabe ein

Loch aus, spritze Weybrunn hinein, lege den nachfolgenden Zettel hinein, und auf den Pit[schi]r auch; ehe du den Zettel hinein thust, nimm ein Handvoll Erde, spritze Weichbrunn darauf, lege die selbe in ein feines Tuch und mache das Loch zu und spreng allzeit Weichbrunn darauf, gehe damit an ein sichern Ort, und der Geist wird dir mit seinen Schatz kommen gewiß. –

Zittir Zettel schreibe also; benenne den Ort, wo man ihn haben will.
--

Ich N.N. sehr großer Sünder, als Diener Gottes und der Kirchen, ich bitte Gott, das er den Geist der hier oder dort ist oder wenn mehrer sind in diesem Haus, Unterdach in meiner Kammer oder, auf dem Feld, wer er immer ist, im Namen unser Hl. Jesu Christi Gewalt den Schlüssel, damit ihr den 6<sup>ten</sup> Tag des Monats zu Nachts um 11 Uhr erscheinst. –

Item das Haus oder Ort benennen und Haus-herrn wo du es finden wirst. Wo du es vernimmst bey der Nacht, so sprich: der Fried sey mit diesen Ort und allen welche darin Wohnen; im Namen Gottes Vaters u. des Sohns u. des hl. Geist,  
Amen.

Jesus und Maria!

O heiligster, heilig ist der Vater in Vereinigung der Liebe deines liebsten Sohnes befehle ich dir meinen Geist, gehe ein in Meine Seele o Herr Jesu. Hl. Maria u. alle H[ei]ligen u. auserwählten Gottes, stehet für mich u. bittet für mich u. für uns.

O Herr, siehe über mich her, befehle, daß ich aufstehe und dir Allein diene, O Gott merk auf meine Hilfe, O Herr eile mir zu helfen,

Ehr sey dem Vater, dem Sohne u. dem h. Geist.

Gebeth, Wir bitten dich o Herr, du wollest Unsere Handlung mit deiner Gnad vollenden, auf daß unser Gebeth und Arbeit mit dir anheut angefangen, u. durch das angefangene vollendet werde,  
Amen. -

<sup>1</sup> Jacoby, A.: Gertrudenbüchlein. In: Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens. Hg. von Hanns Bächtold-Stäubli. Berlin-New York 1987 (Nachdruck v. 1927), Bd. 3. Sp. 706-708.

<sup>2</sup> Vgl. Eckardt, Hans Wilhelm; Stüber, Gabriele; Trumpp, Thomas: Paläographie – Aktenkunde – Archivalische Textsorten. „Thun kund und zu wissen jedermännlich“. Neustadt an der Aisch 2005, S. 26-37.

<sup>3</sup> Hain, Mathilde: Sankt Gertrud, die Schatzmeisterin. In: Zeitschrift für Volkskunde 57 (1962), S. 75-89.